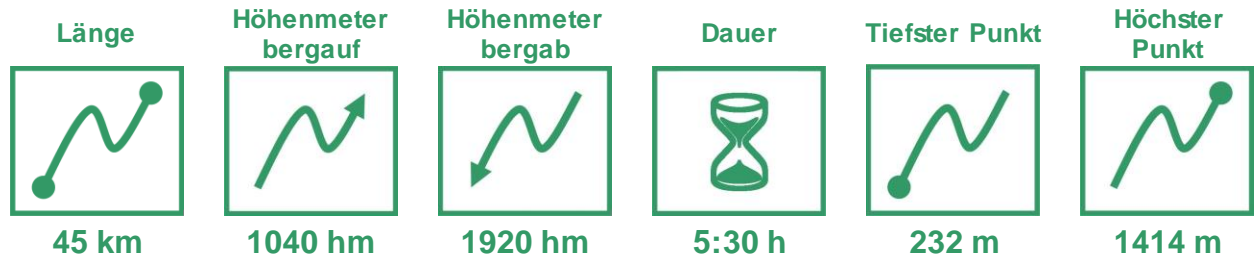


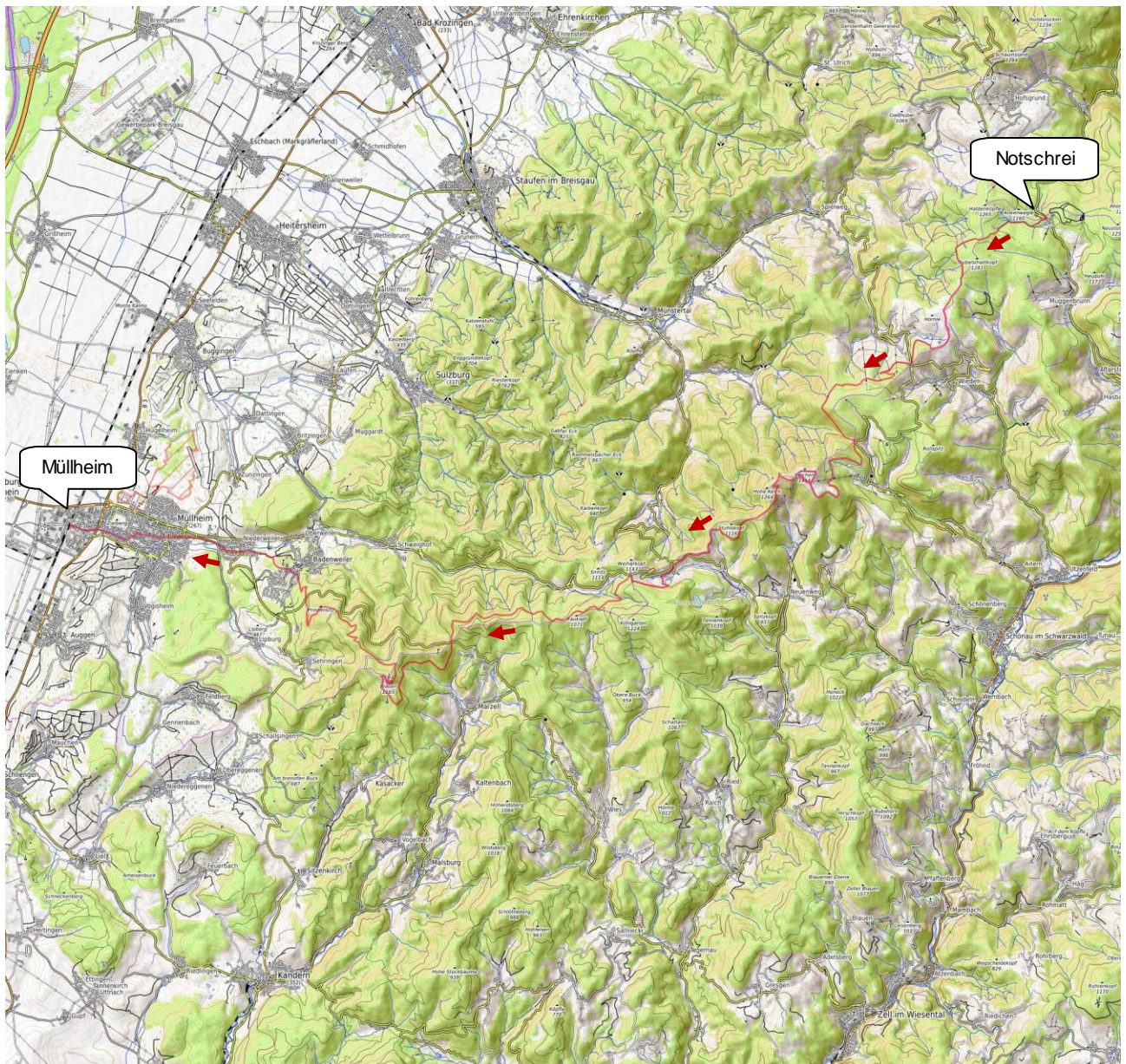


# Biedermann-Route – Etappe 10

Von Notschrei nach Müllheim



## Karte

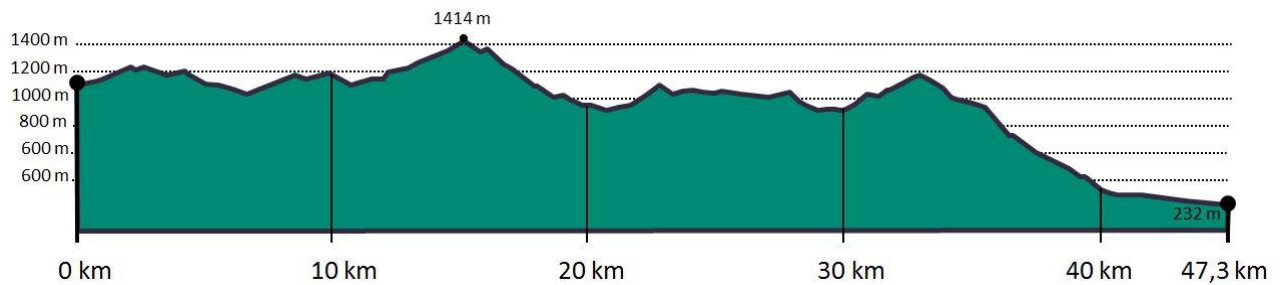


Kartendaten: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, [SRTM](#) | Kartendarstellung: © [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)





## Profil



## Beschreibung

Gegenüber dem Hotel beginne ich die letzte Etappe der Biedermann-Route. Ein Forstweg führt mich von der Passhöhe Notschrei Richtung Westen. Eine Weile folge ich dem Langenbach bergauf, verlasse beim Hundsrücken den Wald und radle anschließend bergab am oberen Jetzenwald vorbei. Kurz darauf erreiche ich das Wiedener Eck.



Hinter dem Hotel am Wiedener Eck überquere ich die Landstraße und fahre bergauf unter dem Neuhof-Lift durch und weiter zum Hölzle. Am Bergrücken entlag geht es bergab bis zum Pass oberhalb von Obermulden. Hier verlasse ich den Westweg und folge einem Forstweg bis zur Belchenstraße. Von nun an rollts auf Asphalt deutlich besser und meine Stollenreifen surren bergauf. Neben mir grasen die Kühe auf den Weiden und über mir schweben die gelben Gondeln der Belchenbahn.



Die achtsitzigen Expo-Skyliner-Kabinen der Belchenbahn waren ursprünglich für die Weltausstellung in Hannover hergestellt. Jetzt transportieren sie Touristen in nur 5 Minuten von der Talstation zum ca. 260 m höher gelegenen Belchenhaus. Seit der Einweihung der Seilbahn im Jahr 2001 ist der Belchengipfel für Autos gesperrt.

Sobald ich die Rückseite des Belchens erreicht habe, ist der Blick frei für das wunderschöne Schwarzwaldpanorama. Weiter oben, auf dem 1414 m hohen Gipfel, ist die Aussicht noch umwerfender: Schwarzwald, Vogesen, Jura und vor allem die Alpen lassen den Betrachter staunen!



Hier oben sind auch vier weitere Belchen zu sehen: in den Vogesen sind es der Elsässer Belchen, der Kleine Belchen (Petit Ballon) und der Große Belchen (Grand Ballon). Im Jura ist es der schweizer Belchen (Bölchen). Zusammen bilden die 5 Berge das Belchen-System, das vermutlich den Kelten bereits als Sonnenkalender gedient haben könnte: Vom Elsässer Belchen aus gesehen geht die Sonne am 21. Dezember über dem kleinen Belchen, am 21. März über dem Schwarzwälder Belchen, am 21. Juni über dem schweizer Belchen und am 21. September wieder über dem schwarzwälder Belchen auf. Somit kann mithilfe der Berge der Anfang und das Ende der astronomischen Jahreszeiten bestimmt werden. Am 1. Mai, also nach der Walpurgisnacht, geht die Sonne über dem großen Belchen auf.

Ich verlasse den Belchengipfel und fahre weiter Richtung Blauen. Sein Sendeturm ist vom Belchen aus gut sichtbar und weist mir wie ein Leuchtturm den Weg.



Über das Heideck fahre ich an der Dekan-Strohmeyer-Kapelle vorbei bis nach Hinterheubronn ab. Dann geht es bergauf bis zur Passhöhe am Skilift Kreuzweg. Dort verschwinde ich wieder im Wald und folge dem Westweg bis zum Wegkreuz am Stühle. Von hier an geht es auf Forstwegen weiter bis zum Wegkreuz Egerten. Ich überquere die L140 und fahre weiter bis zur Asphaltstraße etwas unterhalb des Blauen-Gipfels. Nur eine Kehre weiter bin ich am Berghaus Hochblauen in 1165 Metern Höhe. Vom Aussichtsturm aus genieße ich ein letztes Mal den Blick über den Schwarzwald bevor ich mich in die Abfahrt nach Badenweiler begeben.



Ein kleiner Pfad führt vom Aussichtsturm direkt zur Hochblauenstraße. Auf der Straße fahre ich nur wenige Meter und biege dann in einer Spitzkehre rechts in die Westvariante des Westwegs. Diesem folge ich ebenfalls nur ein kurzes Stück ehe ich links abbiege und 50 Höhenmeter weiter unten die Hochblauenstraße überquere. Auf der anderen Seite geht es weiter bergab vorbei am Landkutschen- und Wankerfelsen bis zum Belchenblick. Dann überquere ich einen Forstweg und schlängle mich bis zum Prinzensitz am Hang entlang. Über die Sophienruhe und die Blauen Steinen erreiche ich Badenweiler.

Hinter dem Grandhotel folge ich dem Schlossgässle unterhalb der Burg bis zur Schlossbergstraße. Über die Römerstraße erreiche ich Niederweiler. Etwas später komme ich in Mühlheim dem Ende der Biedermann-Route an.